

DRŽAVNO TEKMOVANJE V ZNANJU NEMŠČINE
ZA UČENCE IN UČENKE
9. RAZREDA OSNOVNE ŠOLE



Zavod
Republike
Slovenije
za šolstvo

5. marec 2015

šifra tekmovalca/ke:

NALOGA	MOŽNE TOČKE	DOSEŽENE TOČKE
I. Razumevanje besedila 1, 2, 3, 4	12+6+10+6 (34)	
II. Poznavanje in raba jezika 5, 6, 7	14+10+8 (32)	
III. Pisno sporočanje 8, 9	14+20 (34)	
SKUPNO:	100	

Ocenjevalci: _____

Drage tekmovalke, dragi tekmovalci,

najprej čestitke za uvrstitev na državno tekmovanje! Naloge, ki jih boste zdaj reševali, se nanašajo na besedilo
Jume Kliebenstein: Der Tag, an dem ich cool wurde.

Preden začnete z reševanjem, pozorno preberite vsa navodila in prosite nadzorne učitelje za pojasnilo, če česa ne razumete. Kasneje, med delom, ne sprašujte. Pišite čitljivo s kemičnim svinčnikom ali z nalivnim peresom in ne uporabljajte nobenih pripomočkov. **Velika začetnica nemških samostalnikov naj bo vidna.**

Časa imate dve šolski uri oziroma **90 minut**.

ŽELIMO VAM VELIKO USPEHA.

Naloge je pripravila državna tekmovalna komisija.

I. RAZUMEVANJE BESEDILA

Lies folgende Textausschnitte aus Juma Kliebensteins Buch *Der Tag, an dem ich cool wurde*.

Rache ist süß

...Am Samstagabend war es dann so weit. Karli und ich hatten herausgefunden, an welcher Stelle der Zaun, der das Freibad eingrenzte, am dichtesten mit Kletterpflanzen bewachsen war, sodass man leicht darüberklettern konnte.

Wir hatten einen genauen Plan aufgestellt, wie alles laufen sollte.

Karli wollte gegen sechs Uhr abends zu mir kommen und mit Papa, Opa und mir zu Abend essen. Danach würden wir in mein Zimmer gehen und Musik hören. Wenn Papa kommen würde, um uns ins Bett zu schicken, wollten wir ein wenig herummurren und noch nicht gleich das Licht ausmachen.

»Keinen Verdacht erregen«, sagte Karli.

»Bevor er Lunte riecht und misstrauisch wird«, sagte ich.

Wir beschlossen allerdings, gar nicht erst einzuschlafen. Um Viertel vor elf mussten wir nämlich schon los. Wir wollten ein paar zusammengerollte T-Shirts und Hosen unter die Bettdecken legen, damit es aussah, als würden wir darunterliegen, falls Papa doch noch einmal hereinschauen würde. Man weiß ja nie, auf welche Ideen Eltern so kommen.

Papa hatte aber sowieso anderes im Kopf. Opa hatte ihm nämlich für Montag einen Termin bei einem Hautarzt besorgt, wegen des Rosi -Tattoos. Seitdem schlurfte Papa die ganze Zeit schon mit bedrücktem Gesicht umher. Er ist nämlich der größte Angsthase der Welt, wenn es um Ärzte geht. ...

...Dann unterhielten wir uns noch über die FabFive und darüber, wie blöd wir sie fanden, bis Karlis Armbanduhr piepste. Wir hatten die Weckfunktion eingestellt, um nur ja nicht den richtigen Zeitpunkt für unsere Aktion zu verpassen.

Wir formten also unsere Bettdecken zurecht und steckten zwei Plastiktüten ein, in die wir später die Klamotten der Fabs stopfen wollten. Dann nahm ich noch zwei Taschenlampen aus der Schublade und gab eine davon Karli. Ich öffnete die Tür zum Flur. Alles war dunkel. Aus Papas Schlafzimmer hörte man leises Schnarchen.

...

Wir fanden gleich die Stelle im Zaun und kletterten darüber. Es ging leichter, als ich gedacht hatte. Dann standen wir auf der Liegewiese. Es war fast ein bisschen unheimlich. Ich war seit Ewigkeiten nicht hier gewesen. Das Schwimmbad glänzte silbern im Mondlicht. Es gab einen Sprungturm, ein Schwimmbecken, ein Kinderbecken und zwei Rutschen, eine große und eine kleine, die ins Badebecken führten.

»Bis die FabFive antanzen, ist noch fast eine Stunde Zeit«, sagte Karli nach einem Blick auf seine Armbanduhr.

»Wir könnten ja ein bisschen baden«, schlug ich vor. Ich war ganz erstaunt über mich selbst. Ich hatte mich seit Jahrhunderten nicht wohlgefühlt bei dem Gedanken, halb nackt im Wasser herumzuhüpfen, beleibt, wie ich bin. ...

... Bevor ich noch weiter nachdenken konnte, stapfte ich auf die erste Rutsche zu. Es war die kleine. Ich kletterte die Leiter hoch. Von oben sah die Rutsche doch höher aus, als ich gedacht hatte. Und alberner. Die Rutsche war nämlich gemacht wie ein Elefant. Rechts und links von der Leiter standen riesige Plastikohren ab, und die Rutschbahn selbst sah aus wie ein Elefantenrüssel, also eine richtige Röhre. ...

...Ich krabbelte hinein in das orangefarbene Plastikohr. Und rutschte los. Mit dem Kopf voraus. Und ...blieb stecken. Im Plastikelefantenrüssel.

Aufgabe 1	Am Montag berichten Martin und Karli in der Klasse von ihrem nächtlichen Erlebnis. Ihre Mitschüler wollen alles haargenau wissen, was am Samstagabend passiert ist. Antworte kurz auf ihre Fragen wie im Beispiel.
------------------	---

(0) Was habt ihr gemacht, um euch gut auf die nächtliche Aktion im Schwimmbad vorzubereiten?

Einen genauen Plan.

(1) Wann wolltet ihr euch am Sonnabend treffen?

_____ .

(2) Wann seid ihr in Martins Zimmer gegangen?

_____ .

(3) Was wolltet ihr im Zimmer zuerst machen?

_____ .

(4) Wohin habt ihr die gedrehten Klamotten getan, falls Martins Vater ins Zimmer kommen sollte?

_____ .

(5) Weshalb sollte Martins Vater zum Hautarzt?

_____ .

(6) Wie lange habt ihr in Martins Zimmer geplaudert?

_____ .

(7) Woher kam ein saches Geräusch, als ihr aus Martins Zimmer auf den Flur gingt?

_____ .

(8) Wie war es, als ihr dann im Dunkeln mitten im Schwimmbad standet?

_____ .

(9) Wie viele Becken gibt es im Freibad?

_____ .

(10) Wie lange musstet ihr nach Plan auf die FabFives warten?

_____ .

(11) Martin, welche Rutsche hast du gewählt?

_____ .

(12) In welches Elefantenteil muss man zuerst, um zur Rutschbahn zu gelangen?

_____ .

Aufgabe 2 Was bedeuten folgende Ausdrücke? Kreuze die richtige Lösung an wie im Beispiel.

(0) gegen sechs Uhr

A	einige Minuten nach sechs
B	genau um sechs
<input checked="" type="checkbox"/>	etwas vor sechs

(1) herummurren

A	laut streiten
B	trotzen, nicht sofort gehorchen
C	die beleidigte Leberwurst spielen

(2) Lunte riechen

A	Schnupftabak durch die Nase konsumieren
B	merken, dass etwas faul ist
C	jemanden bei etwas Verbotenem erwischen

(3) schlurfen

A	laut und unhöflich trinken
B	eine Art von Wintersport zwischen Schlittschuhfahren und Surfen
C	beim Gehen nicht die Füße heben

(4) schnarchen

A	beim Schlafen Geräusche machen
B	beim Tauchen einen Schnorchel gebrauchen
C	mehrmals hintereinander niesen

(5) unheimlich

A	...ist eine Person, die kein eigenes Heim hat
B	gespenstig, geisterhaft
C	eine verheimlichte Sache

(6) seit Ewigkeiten

A	schon längere Zeit
B	ab der Kindheit
C	vor kurzer Zeit

6

Aufgabe 3	Martin und Karli bereiten sich auf den vorherstehenden Frankreichurlaub vor, den sie zusammen mit Papa und Opa machen sollen. Sind folgende Aussagen richtig (R) oder falsch (F)? Kreuze die richtige Lösung an wie im Beispiel.
------------------	---

Karli überspielte CDs auf den MP3-Player, während ich meine kleine Anlage abbaute und alles zusammen mit dem ganzen Kabelkram auf den Teppich legte. Dann suchten wir die besten PC-Hefte heraus (davon hatte ich mehrere Riesenstapel) und ein paar Comics. Karli schleppte auch noch ein paar Musikmagazine an und ich legte unsere Nintendos dazu.

Da wir uns fest vorgenommen hatten, in den Ferien cool zu werden, mussten wir aber auch Opfer bringen – große Opfer: Wir haben uns Hip-Hop-Musik und all so was auf den MP3-Player geladen. Karli und ich mögen ja eigentlich nur Rock, aber das hört niemand außer uns und Mädchen schon zweimal nicht. Zumindest kenne ich keine.

»Wir könnten vielleicht Fußball spielen«, sagte Karli. »Die Fabs machen alle irgendeinen Sport.«

»Ich kann nicht Fußball spielen«, sagte ich. »Ich habe zwei linke Beine. Aber wir könnten zum Beispiel üben, wie man cool geht.«

Zum Schluss bereiteten sie eine Liste vor von Dingen, die sie auf dem Campingplatz tun wollten:



	Aussage	R	F
0.	<i>Martin und Karli schreiben jeder für sich eine Liste.</i>		X
1.	Karli überspielte alte CDs mit neuer Musik.		
2.	Martin montierte seine Stereoanlage ab.		
3.	Sie nahmen alle Magazine und andere Hefte über Computer und Musik mit.		
4.	Martin und Karli finden Hip-Hop überhaupt nicht cool.		
5.	Rock ist nicht so beliebt bei den Mädchen.		
6.	Sport ist nicht Martins Ding.		
7.	Die Fabs spielen in ihrer Freizeit nur Fußball.		
8.	Martin und Karli haben vor zu Hip-Hop-Musik tanzen zu lernen.		
9.	Beide würden sich gerne neue Sachen zum Anziehen beschaffen.		
10.	Im Urlaub möchten die Jungs nichts mit Mädchen zu tun haben.		

10

Aufgabe 4 Finde die sechs passenden Ausdrücke aus dem Textausschnitt auf Seite 5 (Aufgabe 3) und ergänze wie im Beispiel.

Umschreibung  Ausdruck aus dem Text

(0) ein Bündel aus Elektrodrähten  Kabelkram

(1) ein großer Haufen 

(2) schwer tragen 

(3) entspannt und locker 

(4) etwas schweren Herzens tun 

(5) ungeschickt sein 

(6) flirten 

II. POZNAVANJE IN RABA JEZIKA

Aufgabe 5 Ergänze den Text mit den Wörtern aus dem Kästchen wie im Beispiel. Vorsicht, drei Wörter bleiben übrig. Schreibe die Buchstaben deiner Lösungen unten in den Raster.

A. Texte	B. berühmte	C. Wort	D. 70er
E. tanzen	F. Lebensstil	G. seit	H. Teilen
I. zu	J. begeistert	K. Sportschildkappen	L. heutige
M. gehören	N. haben	O. zusammengemixt	P. Geschichte
	Q. als	R. des	



Geschichte des Hip-Hop

Was ist Hip-Hop? Das ... 0. ... kann viele Dinge für verschiedene Menschen bedeuten. Für einige ist es ein ... 1. ..., für andere ist es einfach eine Musikrichtung - verehrt von den einen und abgelehnt von den anderen. Eines ist sicher: Hip-Hop hat eine lange ... 2. Hip-Hop hat seine Wurzeln in den ... 3. ... Jahren in New York City, konkret weitgehend in den afroamerikanischen ... 4. ... der Bronx und Brooklyns. DJs benutzten Turntables (eine Art Plattenspieler) um Musik ... 5. ... machen, bei der einzelne Stücke aus verschiedenen Platten ... 6. ... wurden. Sie kreierten einen Rhythmus mit diesen "Beats" und schrieben ... 7. ... im Einklang mit diesem Sound. Dieser Sound ist die wesentliche Grundlage für die ... 8. ... Hip-Hop und Rap Musik. ... 9. ... diesen frühen Tagen hat sich der Hip-Hop ständig erweitert. Während er ursprünglich eine Form der musikalischen Poesie war, ... 10. ... sich mittlerweile mehrere Richtungen wie der "Crunk", der "Gangsta-Rap" und viele andere mehr entwickelt. ... 11. ... Hip-Hop-Sänger sind MC Hammer, Timbaland, P Diddy und Tupac. Auch die Hip-Hop-Mode ist ein Teil ... 12. ... Hip-Hop-Lebensstils. Zu den Standardklamotten ... 13. ... überweite Jeans in Megagrößen, Kapuzenpullover und ... 14.

(Quelle: <http://www.plasticlittleraps.com/de/geschichte-des-hip-hop.html>)

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
C.														

14

Aufgabe 6	Herr Ebermann erwischt Lucas beim Klauen und erzählt Martin, was im Kaufhaus passiert ist. Bilde das Partizip Perfekt von den Verben in dem Kästchen und ergänze den Text wie im Beispiel. Vorsicht, <u>drei</u> Verben sind zu viel. Deine Lösungen schreibe in den Raster unten.
------------------	---

brüllen	sein	anfangen	klauen
zugeben	telefonieren	arbeiten	abstreiten
vergessen	benachrichtigen	erwischen	ausräumen
	bitten	mitnehmen	

» Also, eigentlich dürfte ich dir das alles nicht erzählen, aber was soll's.

Lucas hat ja selber davon ...**(0)** Wie du weißt, habe ich gestern im größten Kaufhaus der Stadt ... **(1)** Und da habe ich Lucas beim Klauen ... **(2)** Seine feinen Freunde sind auch alle da ... **(3)** Ich habe Lucas in mein Büro ... **(4)** Im Büro hat Lucas seine Tasche ...**(5)** Natürlich hat Lucas zuerst alles ... **(6)** Aber dann hat er doch alles ... **(7)** Und Lucas ist gar nicht so cool, er hat mich nämlich ... **(8)** ..., nicht bei seinen Eltern anzurufen. Doch ich habe meine Vorschriften und so habe ich Lucas Eltern ... **(9)** Lucas hat ...**(10)** ... wie verrückt, aber da kann man nichts machen. Eltern sollen wissen, was ihre Kinder so treiben. » ...

0.	<i>angefangen</i>
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	



10	
----	--

Aufgabe 7 | **Erkennt du die Berufe, die hier beschrieben werden? Ergänze wie im Beispiel.**

Beschreibung		Beruf
<i>Beispiel:</i> beobachtet Kunden in Geschäften und passt auf, dass keiner was stiehlt	→	Kaufhausdetektiv
heilt Hautallergien und kann auch ein Tattoo entfernen	→	
schreibt Zeitungsartikel über verschiedene Dinge	→	
repariert Autos	→	
spielt in Filmen mit	→	
zeichnet Pläne für neue Gebäude und Häuser	→	
transportiert Schüler mit dem Linienbus zu und aus der Schule	→	
passt auf den Verkehr auf und gibt Strafzettel	→	
arbeitet im Restaurant und bringt Speisen und Getränke	→	

